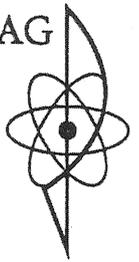
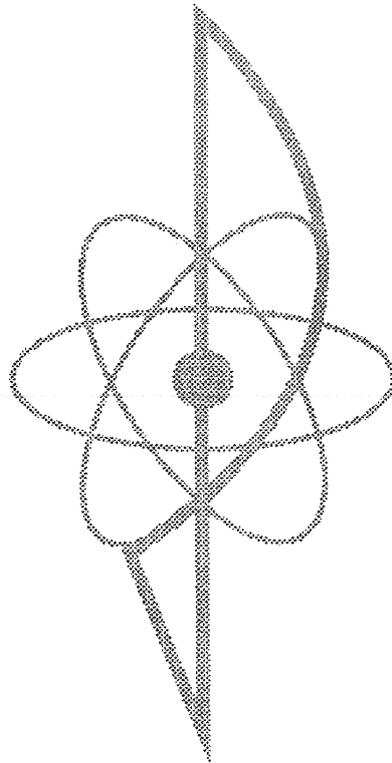


EBERT MUSIK VERLAG



*Hommage à Gottfried Silbermann*  
Neue Musik für alte Orgeln  
herausgegeben von Dr. Felix Friedrich

Bruno Heroldt



Kleine Freiburger Orgelmusik

(1959)

---

EMV 93001

*Hommage à Gottfried Silbermann*  
Neue Musik für alte Orgeln  
herausgegeben von Dr. Felix Friedrich

Bruno Heroldt

Kleine  
Freiberger  
Orgelmusik  
(1959)

EBERT MUSIK VERLAG Leipzig

---

EMV 93001

## Vorwort

*"Auch eine Phantasie durch alle Modus wagen,  
Und soll die Fuge schön in Quart und Quinte gehen,  
so muß er Contra-Punct und Bindungen verstehn...  
zu solchem (Orgel)Bau gehören Witz und geschickte Hand...,  
so bleibst Du, Silbermann, ein Silber feiner Mann,  
wir loben Deine Kunst..."*

(Aus dem Carmen zur Einweihung der Silbermannorgel  
in Reinhardsgrimma 1731, geschrieben vom Cantor und  
Organisten in Dippoldiswalde, Jacob Lehmann).\*)

Nicht nur die Komponisten zu Lebzeiten von Gottfried Silbermann (1693-1753) fühlten sich von den Orgeln des berühmten sächsischen Orgelbauers inspiriert, wie es der vorstehende Vers verheißt, sondern auch jene in unserer Zeit. An Silbermanns Orgeln schätzen wir sowohl die saubere technische Anlage wie auch und vor allem die Klangschönheit der einzelnen Register. Durch ihre im 18. Jahrhundert entstandene Konzeption eignen sich die Silbermannorgeln natürlich nicht grundsätzlich für das gesamte bis heute gewachsene Orgelrepertoire. Besonders bei der Orgelmusik des 19. Jahrhunderts sind zwangsläufig Einschränkungen unvermeidbar. Das betrifft Kompositionen von Max Reger oder von Charles-Marie Widor gleichermaßen, um nur zwei Beispiele zu nennen. Diese Werke sind hier nicht am rechten Platze.

Insofern füllen neue Stücke, die speziell für eine Silbermannorgel geschrieben wurden, klaffende Lücken im Repertoire. Dabei verstehen sich diese neuen Stücke nicht nur als Huldigung, als Hommage eines der großen Orgelbauer des 18. Jahrhunderts, sondern als bewußte Auseinandersetzung mit den klanglichen Möglichkeiten einer Silbermannorgel. Die Komponisten unserer Tage wurden zum Teil von den Silbermannschen Registrieranweisungen angeregt, die von seinen Orgeln in Großhartmannsdorf und Fraureuth überliefert sind und die die Art und Weise widerspiegeln, in der Silbermann seinen Instrumente behandelt haben wollte. Außerdem reflektieren einige Komponisten auf klassische Klangmodelle, die aus Frankreich des 18. Jahrhunderts herüberkamen, wie Grand jeu, Plein jeu, Duo, Trio u.s.w.. Die französische Beeinflussung Silbermanns von dem Orgelbau aus dem Elsaß ist durch seine Lehrzeit bei seinem Bruder Andreas in Strasbourg stark ausgeprägt.

Schon seit Jahren verfolgt der Herausgeber dieser Reihe neuer Orgelmusik für Silbermannorgeln mit Interesse das Entstehen derartiger Kompositionen. Das Ergebnis dieser in über drei Jahrzehnten gewachsenen Sammlung wird nun in Einzelausgaben der Öffentlichkeit vorgelegt.

Durch die unterschiedlichen Schwierigkeiten der einzelnen Stücke wird nicht nur dem konzertierenden Solisten, sondern auch dem Organisten, der in einer kleinen Gemeinde seinen Dienst tut, die Möglichkeit gegeben werden, aus dem Geist unserer Zeit heraus "Gottfried Silbermann zu Ehren" und der "Gemeinde zu Nutzen" zu musizieren.

\*)W.Müller: G.Silbermann. Persönlichkeit und Werk. Leipzig 1982, S.480

### Bruno Heroldt: Kleine Freiberger Orgelmusik op.24 (1959)

Bruno Heroldt, geboren 1910 in Plauen, Studium am Leipziger Konservatorium bei F.Reuter und G.Raphael (Komposition), K.Hoyer (Orgel) und C.A.Martienssen (Klavier), seit 1945 Kantor und Organist in Plauen, 1956 Ernennung zum Kirchenmusikdirektor, gestorben am 1. Februar 1987.

Die vorliegende Komposition wurde 1959 von Hans Otto an der großen Silbermann-Organ des Freiberger Doms uraufgeführt.

Der Komponist schlägt zu seinem Werk folgende Registrierungen vor:

Intrada	Aria	Toccatina
HW: Mixturen-Pleno OW: Cornett-Pleno Ped: Pleno mit Zungen	reHd: Krummhorn 8' liHd: Labialregister ab T.57: HW nur Gambe 8' oder Rohrflöte 8'	verlangt eine einzige große Steigerung vom <i>mf</i> bis zum <i>ff</i> , wegen der kontrapunktischen Struktur sollten die Manuale gleichstark sein, 5 Takte vor Schluß Ped. marcato und plus Posaune 16' (Man achte beim Spiel auf den 3/4-Takt. Es dürfen keine Triolen entstehen!)

Dr. Felix Friedrich  
Altenburg, März 1993

# Kleine Freiburger Orgelmusik

## I. Intrada

Bruno Heroldt, op.24

$\text{♩} = 88$

4

7

*HW.*

10

Musical score for measures 10-11. The system consists of three staves: two treble clefs and one bass clef. Measures 10-11 show a complex texture with sixteenth-note patterns in the upper staves and a more active bass line.

12

*ow.*

Musical score for measures 12-13. The system consists of three staves. Measure 12 includes the instruction *ow.* in the first treble staff. The music continues with similar rhythmic patterns.

14

*HW.*

Musical score for measures 14-15. The system consists of three staves. Measure 14 includes the instruction *HW.* in the first treble staff. The music features a mix of sixteenth-note runs and chords.

16

*legato*

Musical score for measures 16-17. The system consists of three staves. Measure 16 includes the instruction *legato* in the first treble staff. Measure 17 features a five-fingered scale in the first treble staff, indicated by the number '5'.

18

legato

Detailed description: This system contains measures 18 and 19. Measure 18 features a treble clef with a key signature of two sharps (F# and C#) and a common time signature. The right hand plays a series of chords and moving lines, while the left hand provides a steady bass line. Measure 19 continues the melodic development in the right hand, with the word "legato" written above the staff. The system concludes with a double bar line.

20

Detailed description: This system contains measures 20 and 21. Measure 20 shows a continuation of the musical themes from the previous system. Measure 21 introduces a more active melodic line in the right hand, characterized by eighth-note patterns. The left hand maintains a consistent harmonic support.

22

Detailed description: This system contains measures 22 and 23. Measure 22 features a complex melodic line in the right hand with frequent chromaticism and accidentals. Measure 23 continues this intricate melodic texture. The left hand provides a steady bass line.

24

HW.  
+Trp. 8' rit. a tempo HW.  
-Trp. 8'

Detailed description: This system contains measures 24 and 25. Measure 24 is marked with a forte dynamic (HW.) and includes the instruction "+Trp. 8' rit." (Trumpet 8' part, ritardando). The right hand plays a dense, rhythmic texture of chords. Measure 25 is marked with a forte dynamic (HW.) and includes the instruction "-Trp. 8'" (Trumpet 8' part, no dynamic marking). The tempo changes to "a tempo". The right hand continues with a similar rhythmic texture, while the left hand plays a melodic line.